

## **Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern in Deutschland in international-vergleichenden Schulleistungsuntersuchungen: Herausforderungen für die Berufsausbildung**

Prof. Dr. Wilfried Bos

### **Lesekompetenzen**

In PISA<sup>1</sup> 2012 lag der Anteil aller Schülerinnen und Schüler in Deutschland, die in Bezug auf ihre Lesekompetenzen zu der sogenannten Risikogruppe zählen, bei 14.5 Prozent (PISA 2006<sup>2</sup> in NRW ~21.7 %). Ihre Leseleistungen liegen auf oder unterhalb der Kompetenzstufe I. Diese Schülerinnen und Schüler haben schon im Umgang mit einfach geschriebenen Texten erhebliche Schwierigkeiten. Ein eigenständiger Umgang mit Texten – wie er in der Berufsausbildung vorausgesetzt wird – stellt diese Schülerinnen und Schüler vor erhebliche Herausforderungen.

### **Mathematische Kompetenzen**

In PISA 2012 lag der Anteil aller Schülerinnen und Schüler in Deutschland, die in Bezug auf ihre mathematischen Kompetenzen zu der sogenannten Risikogruppe zählen, bei 17.7 Prozent (PISA 2006 in NRW ~23.2 %). Ihre mathematischen Kompetenzen liegen auf oder unterhalb der Kompetenzstufe I. Das mathematische Verständnis dieser Jugendlichen entspricht damit allenfalls den Anforderungen der letzten Grundschulklasse. Die eigenständige erfolgreiche Durchführung einfacher Berechnungen – wie er in der Berufsausbildung vorausgesetzt wird – stellt diese Schülerinnen und Schüler vor erhebliche Herausforderungen.

### **Naturwissenschaftliche Grundbildung**

In PISA 2012 lag der Anteil aller Schülerinnen und Schüler in Deutschland, die in Bezug auf ihre naturwissenschaftlichen Kompetenzen zu der sogenannten Risikogruppe zählen, bei 12.2 Prozent (PISA 2006 in NRW ~18.7 %). Ihre naturwissenschaftlichen Kompetenzen liegen auf oder unterhalb der Kompetenzstufe I. Diese Jugendlichen haben erhebliche Schwierigkeiten einfache naturwissenschaftliche Phänomene zu erklären oder aus Informationen einfache Schlussfolgerungen zu ziehen. Die Voraussetzungen für eine Berufsausbildung, die ein naturwissenschaftliches Grundverständnis verlangt, sind nicht gegeben.

### **Computer- und informationsbezogene Kompetenzen**

In ICILS 2013<sup>3</sup> lag der Anteil aller Schülerinnen und Schüler in Deutschland, die in Bezug auf ihre computer- und informationsbezogenen Kompetenzen zu der sogenannten Risikogruppe zählen, bei etwa 30 Prozent, an nicht gymnasialen Schulformen der Sekundarstufe I sogar bei knapp 40 Prozent. Diese Schülerinnen und Schüler verfügen lediglich über rudimentäre Fertigkeiten bzw. basale Wissensbestände im kompetenten Umgang mit neuen Technologien und digitalen Informationen. Ein eigenständiger Umgang mit neuen Medien – wie er in der Berufsausbildung vorausgesetzt wird – stellt diese Schülerinnen und Schüler vor erhebliche Herausforderungen.

---

<sup>1</sup> Programme for International Student Assessment

<sup>2</sup> Da ein Vergleich der Schülerleistungen in PISA zwischen den Ländern der Bundesrepublik Deutschland zuletzt 2006 möglich war, werden hier und im Folgenden für NRW die Zahlen aus PISA 2006 berichtet.

<sup>3</sup> International Computer and Information Literacy Study

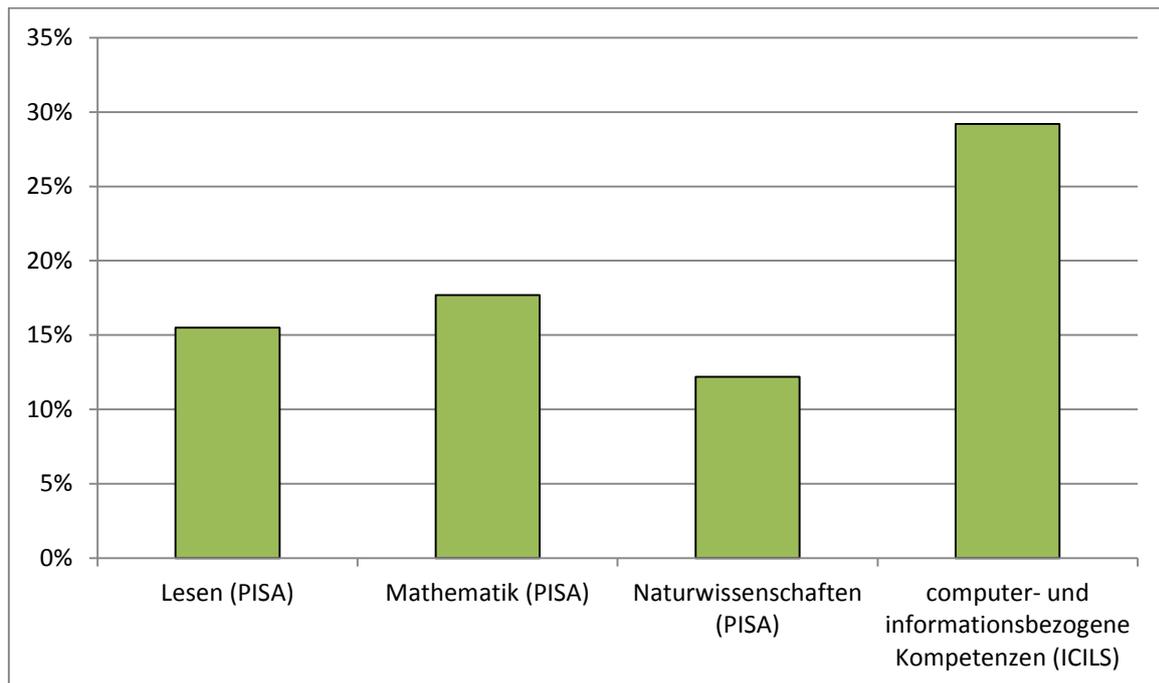


Abbildung 1: Anteile an leistungsschwachen 15-Jährigen (PISA) bzw. Achtklässlerinnen und Achtklässlern (ICILS) in Deutschland nach Kompetenzbereichen in PISA 2012 und ICILS 2013

#### Quellen:

Bos, W., Eickelmann, B., Gerick, J., Goldhammer, F., Schaumburg, H., Schwippert, K., Senkbeil, M., Schulz-Zander, R. & Wendt, H. (2014). *ICILS 2013 – Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern in der 8. Jahrgangsstufe im internationalen Vergleich*. Münster: Waxmann.

Prenzel, M., Sälzer, C., Klieme, E. & Köller, O. (Hrsg.). (2013). *PISA 2012. Fortschritte und Herausforderungen in Deutschland*. Münster: Waxmann.

PISA-Konsortium Deutschland (Hrsg.). (2007). *PISA 2006. Die Ergebnisse der dritten internationalen Vergleichsstudie*. Münster: Waxmann